

Berufsschule/Berufsfachschule

# LEHRPLAN



# SOZIALKUNDE

Klassenstufen 1 bis 3

Erprobungslehrplan

Z-V SN  
S-7(2001)

Georg-Eckert-Institut BS78



1 151 254 7

**Erprobungslehrplan**

**Freistaat Sachsen  
Sächsisches Staatsministerium für Kultus**

**Lehrplan für die  
Berufsschule und Berufsfachschule**

**Sozialkunde**

**Klassenstufen  
1 bis 3**

**August 2001**

**Der Lehrplan ist ab 1. August 2001 bis zu seiner endgültigen Inkraftsetzung zur Erprobung freigegeben.**

## **Impressum**

Die Elemente für den Unterricht der Berufsschule im Bereich Wirtschafts- und Sozialkunde gewerblich-technischer Ausbildungsberufe (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 18.05.2001) wurden berücksichtigt.

Der Lehrplan wurde am

Sächsischen Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung  
Comenius-Institut  
Dresdner Straße 78 c  
01445 Radébeul

unter Mitwirkung von

Andreas Bischoff	Meißen
Heiko Günther	Dresden
André Schymiczek	Dresden
Brita Zänsler	Plauen

erarbeitet.

Georg-Eckert-Institut  
für internationale  
Schulbuchforschung  
Braunschweig  
-Schulbuchbibliothek -

2002/2267

## **HERAUSGEBER**

Sächsisches Staatsministerium für Kultus  
Carolaplatz 1  
01097 Dresden

## **HERSTELLUNG UND VERTRIEB**

Stoba-Druck GmbH  
Am Mart 16  
01561 Lampertswalde

Best.-Nr.: 01/L 3 03 014

ZV SN

S-7 (2001)

Der Lehrplan wurde auf chlorfrei gebleichtem Papier gedruckt.

<b>Inhaltsverzeichnis</b>	<b>Seite</b>
Vorbemerkungen	4
Aufbau und Verbindlichkeit der Einzellehrpläne	5
Einzellehrplan Sozialkunde	6
Kurzcharakteristik	6
Übersicht über die Lehrpläneinheiten und Zeitrichtwerte	8
Klassenstufe 1	10
Klassenstufe 2	17
Klassenstufe 3	22
Vorschläge für Projektarbeit	26

## Vorbemerkungen

Die Verfassung des Freistaates Sachsen fordert in Artikel 101 für das gesamte Bildungswesen:

"(1) Die Jugend ist zur Ehrfurcht vor allem Lebendigen, zur Nächstenliebe, zum Frieden und zur Erhaltung der Umwelt, zur Heimatliebe, zu sittlichem und politischem Verantwortungsbewusstsein, zu Gerechtigkeit und zur Achtung vor der Überzeugung des anderen, zu beruflichem Können, zu sozialem Handeln und zu freiheitlicher demokratischer Haltung zu erziehen."

Das Schulgesetz für den Freistaat Sachsen legt in § 1 fest:

"(1) Der Erziehungs- und Bildungsauftrag der Schule wird bestimmt durch das Recht eines jeden jungen Menschen auf eine seinen Fähigkeiten und Neigungen entsprechende Erziehung und Bildung ohne Rücksicht auf Herkunft oder wirtschaftliche Lage.

(2) Die schulische Bildung soll zur Entfaltung der Persönlichkeit der Schüler in der Gemeinschaft beitragen. Diesen Auftrag erfüllt die Schule, indem sie Kenntnisse, Fähigkeiten und Werthaltungen vermittelt, um so die Erziehungs- und Bildungsziele zu erreichen und Freude am Lernen zu wecken. Das Grundgesetz für die Bundesrepublik Deutschland und die Verfassung des Freistaates Sachsen bilden hierfür die Grundlage."

Für die Berufsschule gilt § 8 des Schulgesetzes:

"(1) Die Berufsschule hat die Aufgabe, im Rahmen der Berufsausbildung oder Berufsausübung vor allem fachtheoretische Kenntnisse zu vermitteln und die allgemeine Bildung zu vertiefen und zu erweitern. Sie ist hierbei gleichberechtigter Partner der betrieblichen Ausbildung und führt gemeinsam mit Berufsausbildung oder Berufsausübung zu berufsqualifizierenden Abschlüssen."

....  
"(4) Der qualifizierte berufliche Bildungsabschluss wird zuerkannt, wenn der Berufsabschluss mit gutem Ergebnis nachgewiesen werden kann und entweder der qualifizierende Hauptschulabschluss erworben oder die Berufsschule mit gutem Ergebnis abgeschlossen wurde. Damit wird ein mittlerer Bildungsabschluss verliehen."

Neben diesen landesspezifischen gesetzlichen Grundlagen sind die in der "Rahmenvereinbarung über die Berufsschule" (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 15.3.1991) festgeschriebenen Ziele umzusetzen.

Für die Berufsfachschule gilt § 9 des Schulgesetzes:

"(1) In der Berufsfachschule werden die Schüler in einen oder mehrere Berufe eingeführt oder für einen Beruf ausgebildet. Außerdem wird die allgemeine Bildung gefördert. In der Berufsfachschule können die Schüler auch schulische Abschlüsse erwerben, die sie befähigen, ihren Bildungsweg in der Sekundarstufe II fortzusetzen."

Neben diesen landesspezifischen gesetzlichen Grundlagen sind die in der "Rahmenvereinbarung über die Berufsfachschulen" (Beschluss der Kultusministerkonferenz vom 28.2.1997) festgeschriebenen Ziele umzusetzen.

## Aufbau und Verbindlichkeit der Einzelehrpläne

Jeder Einzelehrplan enthält eine Kurzcharakteristik sowie eine Darstellung der Lehrplaneinheiten (LPE) mit Zeitrichtwerten in Unterrichtsstunden (Ustd.), Zielen, Inhalten und Hinweisen zum Unterricht.

Die **Ziele** bilden die entscheidende Grundlage für die didaktisch begründete Gestaltung des Lehrens und Lernens an den berufsbildenden Schulen. Sie geben verbindliche Orientierungen über die Qualität der Leistungs- und Verhaltensentwicklung der Schülerinnen und Schüler und sind damit eine wichtige Voraussetzung für die eigenverantwortliche Vorbereitung des Unterrichts durch die Lehrkräfte.

Es werden drei wesentliche Dimensionen von Zielen berücksichtigt:

- Kenntnisse (Wissen)
- Fähigkeiten und Fertigkeiten (intellektuelles und praktisches Können)
- Verhaltensdispositionen und Wertorientierungen (Wollen)

Diese drei Dimensionen sind stets miteinander verknüpft und bedingen sich gegenseitig. Ihre analytische Unterscheidung im Lehrplan ist insbesondere mit Blick auf die Unterrichtsplanung sinnvoll, um die Intentionen von Lehr- und Lernprozessen genauer zu akzentuieren.

Die **Inhalte** werden in Form von stofflichen Schwerpunkten festgelegt und in der Regel nach berufssystematischen und/oder fachsystematischen Prinzipien geordnet. Zusammenhänge innerhalb einer Lehrplaneinheit und Verbindungen zu anderen Lehrplaneinheiten werden ausgewiesen.

Die **Hinweise zum Unterricht** umfassen methodische Vorschläge wie bevorzugte Unterrichtsverfahren und Sozialformen, Beispiele für exemplarisches Lernen, wünschenswerte Schüler- und Lehrerhandlungen sowie Hinweise auf geeignete Unterrichtshilfen (Medien). Des Weiteren werden unterrichtspraktische Erfahrungen in Form kurzer didaktischer Kommentare wissenschaftlich reflektiert weitergegeben.

Die Ziele und Inhalte sind verbindlich. **Zeitrichtwerte** der einzelnen Lehrplaneinheiten sind Empfehlungen und können, soweit das Erreichen der Ziele gewährleistet ist, variiert werden. **Hinweise zum Unterricht** haben gleichfalls Empfehlungscharakter. Im Rahmen dieser Bindung und unter Berücksichtigung des sozialen Bedingungsgefüges schulischer Bildungs- und Erziehungsprozesse bestimmen die Lehrkräfte die Themen des Unterrichts und treffen ihre didaktischen Entscheidungen in freier pädagogischer Verantwortung.

Für die Gestaltung der Lehrplaneinheiten wird folgende Form gewählt:

**Lehrplaneinheit**

**Zeitrichtwert: Ustd.**

Ziele

Inhalte

Hinweise zum Unterricht

## **Einzellehrplan Sozialkunde**

### **Kurzcharakteristik**

“Der demokratische Rechtsstaat lebt vom mündigen Mitdenken und Mitwirken seiner Bürger und ihrer Bereitschaft, sich selbst- und sozialverantwortlich ein Urteil zu bilden, in der Verfassung normierte Regeln und Werte zu respektieren und sich für sie zu engagieren. Demokratie muss in jeder Generation neu erworben werden, auch gerade in Deutschland aufgrund der Erfahrungen der jüngsten Geschichte.“<sup>1)</sup>

In diesem Kontext ist der Sozialkundeunterricht in der Berufsschule und Berufsfachschule Träger der politischen Bildung und leistet seinen spezifischen Beitrag zu persönlicher und gesellschaftlicher Orientierung sowie zur Entwicklung und Festigung demokratischer Einstellungen und Verhaltensweisen. Die Schülerinnen und Schüler sollen lernen, die Politik im Einzelnen und in ihren komplexen Zusammenhängen zu erfassen, unser demokratisches Staatswesen zu verstehen und politische Sachverhalte im Wesentlichen eigenständig zu beurteilen. Der Unterricht soll das Interesse für sachbezogene Auseinandersetzung mit Politik fördern sowie die Fähigkeit und Bereitschaft herausbilden, für die im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland und in der Verfassung des Freistaates Sachsen verankerte freiheitlich demokratische Grundordnung persönlich einzutreten und in sozialer und ökologischer Verantwortung zu handeln. Dabei darf der Unterricht im Fach Sozialkunde nicht indoktrinieren und politisch manipulieren.

Der Sozialkundeunterricht muss über die Wissens- und Kenntnisvermittlung hinausgehen und die Schülerinnen und Schüler zur selbstständigen Auseinandersetzung mit politischen Themen befähigen, indem er grundlegende Fähigkeiten herausbildet wie Beschaffen, Beschreiben, Erklären, Deuten und Werten von Informationen sowie Erkennen und Benennen von Informationsdefiziten und Ungewissheiten.

Die Schülerinnen und Schüler sollen eigene politische Standpunkte Anderen sachlich und verständlich darlegen können und erleben, dass nicht nur das Ergebnis, sondern auch das Verfahren einer Entscheidungsfindung Wirkungen auf die beteiligten Menschen haben.

Die Schwerpunkte des Unterrichts liegen auf der vertieften Auseinandersetzung mit Grundsätzen, Strukturen und Mechanismen des politischen, sozialen und rechtsstaatlichen Systems der Bundesrepublik Deutschland. Dabei sind die nationalen Problemstellungen nicht losgelöst vom internationalen politischen Geschehen zu betrachten. Bekannte Themen sollen systematisiert, erweitert und im erforderlichen Maße aktualisiert werden, wobei bei entsprechenden Vorkenntnissen eine Inhaltsreduzierung bzw. Schwerpunktverlagerung möglich ist. Relevante geschichtliche Aspekte sind integrativ einzubeziehen.

Der Lehrplan weist innerhalb der Lehrpläneinheiten Pflicht- und Wahlpflichtthemen aus. Die Wahlpflichtthemen sollen insbesondere zur besseren Berücksichtigung von Schülerinteressen und als Möglichkeit zur Differenzierung (z. B. zwischen Berufsschule und Berufsfachschule oder bei unterschiedlichem Stundenumfang in einzelnen Bildungsgängen) dienen.

---

<sup>1)</sup> Münchner Manifest, 26.05.1997 in: Aus Politik und Zeitgeschichte B 32/97, S. 37

Diese Struktur ermöglicht es, den Lehrplan je nach Bildungsgang flexibel einzusetzen, auf aktuelle und regionale Probleme wie auch auf das besondere Bedingungsgefüge der zu unterrichtenden Klasse einzugehen und einen beruflichen Bezug herzustellen.

Die Inhalte für das Berufsvorbereitungsjahr bzw. das Berufsgrundbildungsjahr sind so auszuwählen, dass ein identisches Programm mit der berufsschulischen Ausbildung vermieden wird.

Möglichkeiten für fachübergreifendes Arbeiten, ggf. in Projekten, sollten in gegenseitiger Abstimmung der betreffenden Fachlehrer bewusst gesucht und genutzt werden. Gegebenenfalls müssen die Themengebiete des Lehrplans mit denen anderer Fächer abgestimmt werden. Hierfür sollten persönliche Absprachen mit den jeweiligen Fachlehrern erfolgen. Vorschläge für Projektarbeit sind am Ende des Lehrplans ausgewiesen.

**Übersicht über die Lehrplaneinheiten und Zeitrichtwerte****Klassenstufe 1** **Zeitrichtwerte: 40 Ustd.**

1	Junge Menschen in der Gesellschaft	20 Ustd.
2	Gesellschaftliche Entwicklungen in der Bundesrepublik Deutschland	12 Ustd.
	Zeit für Vertiefungen, Wiederholungen, Leistungsnachweise	8 Ustd.

*Es wird aus dem Stundenpotential von 40 Ustd. ein Projekt im Umfang von ca. 5 bis 6 Ustd. vorgeschlagen.*

**Klassenstufe 2** **Zeitrichtwerte: 40 Ustd.**

3	Das politische System der Bundesrepublik Deutschland	20 Ustd.
4	Internationale Beziehungen und globale Fragen der Menschheit	12 Ustd.
	Zeit für Vertiefungen, Wiederholungen, Leistungsnachweise	8 Ustd.

*Es wird aus dem Stundenpotential von 40 Ustd. ein Projekt im Umfang von ca. 5 bis 6 Ustd. vorgeschlagen.*

**Klassenstufe 3** **Zeitrichtwerte: 40 Ustd.**

5	Demokratie und Diktatur in Deutschland	15 Ustd.
6	Deutschland im europäischen Einigungsprozess	15 Ustd.
	Zeit für Vertiefungen, Wiederholungen, Leistungsnachweise	10 Ustd.

*Es wird aus dem Stundenpotential von 40 Ustd. ein Projekt im Umfang von bis zu 10 Ustd. einschließlich Exkursion o. Ä. vorgeschlagen.*

Bei Blockunterricht und für den wöchentlichen Teilzeitunterricht im 2-2-1-Modell an den **Berufsschulen** ist die Rahmenstundentafel der Verwaltungsvorschrift des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus über Lehrpläne und Stundentafeln für berufsbildende Schulen im Freistaat Sachsen in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden.

Für die **Berufsfachschulen**, an denen für das Fach Sozialkunde je nach Bildungsgang 40 bis 160 Unterrichtsstunden zur Verfügung stehen, ist unter Berücksichtigung der beruflichen Anforderungen in den Stoffverteilungsplänen eine entsprechende Auswahl bzw. Erweiterung des Gesamtprogramms vorzunehmen.

Das inhaltliche Angebot der Wahlpflichtthemen in den einzelnen Lehrplaneinheiten kann dabei zur Erweiterung und Vertiefung sowie zur Differenzierung, auch Binnendifferenzierung in heterogenen Klassen, genutzt werden.

## Klassenstufe 1

## 1 Junge Menschen in der Gesellschaft

Zeitrictwert: 20 Ustd.

Die Schülerinnen und Schüler begreifen, dass ohne soziale Beziehungen eine Entwicklung der Persönlichkeit von Individuen nicht möglich ist und die Vielschichtigkeit von Gruppen in allen Lebensbereichen auf unterschiedlichen Interessen beruht. Sie verstehen, dass im Prozess der Sozialisation die Verschiedenheit der Menschen Akzeptanz und Toleranz erfordert. Sie sind in der Lage, ihre Lebensweise, Einstellungen und Erwartungen im Vergleich mit den Anforderungen der Gesellschaft zu reflektieren. Die Schülerinnen und Schüler kennen ihre Rechtsstellung sowie die haftungs- und strafrechtlichen Veränderungen im Prozess des Erwachsenwerdens.

## Einführung in das Fach Sozialkunde

Erfassen der Schülererwartungen und Themenwünsche (Wahlpflichtteil), Vergabe von Schüleraufträgen  
Abgrenzung von Sozialkunde zu anderen Fächern

Bei entsprechenden **Vorkenntnissen** ist bei den folgenden Inhalten eine Kürzung bzw. Schwerpunktverlagerung möglich:

## Der Mensch als soziales Wesen

Herausarbeiten der Bedeutung sozialer Beziehungen und der Einstellungen der Jugendlichen zum Leben

## - Individuum und Persönlichkeit

Überblick über Einflussfaktoren wie Anlagen, Umwelt, Erziehung, soziale Beziehungen

## - Bedürfnisse

Aufzeigen und Diskutieren: Bedürfnis nach Zugehörigkeit, sozialer Anerkennung und Geborgenheit

## - Lebenseinstellungen und Wertvorstellungen

Erörtern der Rolle/Bedeutung von Konventionen, Normen, Werten, Wertsystemen, Ideologien in Abstimmung mit Ethik  
Lebensplanung, Umgehen mit Ängsten  
Diskussion, Gruppenarbeit, Rollenspiel, ggf. Durchführung von Befragungen

## Ehe und Familie

- Rechte und Pflichten der Familienmitglieder

- Familienpolitik der Bundesrepublik

## Junge Menschen in der Arbeitswelt

- Einstellungen und Erwartungen

- Erwartungen und Anforderungen der Gesellschaft, des Betriebes und der Schule
- Qualifikationen und Persönlichkeitsanforderungen

Verdeutlichen der Bedeutung der Familie für den Einzelnen und für die Gesellschaft

Diskussion: sonstige Lebensformen, s. a. LPE 2, Wahlpflichtthema "Wandel der Lebensformen ..."

Eingehen auf z. B.:

- Aufgaben der Familie, Bedeutung intakter Familien
- Konflikte und Konfliktbewältigung innerhalb der Familie, ggf. Rollenspiel
- wesentliche Änderungen der Familie im Wandel der Zeit  
(s. a. Wahlpflichtthemen)

Schutz und Hilfe des Staates für Familien, Kinder und Jugendliche

Darstellen sozialer und materieller Probleme, Möglichkeiten staatlicher und nicht-staatlicher Hilfe  
(s. a. Wahlpflichtthemen)

Verdeutlichen der eigenen Stellung

Diskussionmöglichkeiten:

- Berufsaussichten, Berufswahl, Berufsfindung, Ausbildung
- berufliche Entwicklung (Qualifikation, Fort- und Weiterbildung, Umschulung, Karriere)
- Sicherung und Sicherheit des Arbeitsplatzes

Durchführung und Auswertung einer Befragung in der Schule

Herausarbeiten von Ausbildungs- und Qualifikationsanforderungen, u. a.:

- Leistungsbereitschaft, Zuverlässigkeit, Eigeninitiative, Innovationsfreudigkeit, Motivation
- Teamfähigkeit, Kommunikationsfähigkeit
- Erfahrung, Professionalität
- Problemlösungskompetenz
- kunden- und dienstleistungsorientierte Mitwirkung und Mitgestaltung
- unternehmerisches Denken
- Persönlichkeitsbildung

<ul style="list-style-type: none"> <li>· Normen als Verhaltenserwartungen</li> </ul>	<p>Einordnung in betriebliche Hierarchien, soziale Beziehungen betrieblicher Gruppen; ggf. Rollenspiel</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>· berufliche und soziale Mobilität</li> </ul>	<p>Erörtern von Einstellungen/Motivation hinsichtlich Flexibilität, Fort- und Weiterbildung, Umschulung (lebenslanges Lernen)</p>
<p>Gruppen und Gruppenverhalten Jugendlicher</p>	<p>Auswahl thematischer Schwerpunkte unter Berücksichtigung von Vorkenntnissen und Interessenlagen</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Leben in der Gruppe</li> </ul>	<p>Gruppenbegriff, Bedeutung von Gruppen, Gruppenbildung, Gruppenarten, Randgruppen</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gruppennormen und -rollen</li> </ul>	<p>Statussymbole, Prestige, Konflikte, Sanktionen, Möglichkeiten der Konfliktlösung Verdeutlichen der Gefahren von Gruppen (Jugendgangs, Cliques, Sekten u. a.)</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- extreme Gruppen</li> </ul>	<p>Überblick über links- und rechtsextreme Gruppen (s. a. Wahlpflichtthemen) Anknüpfungsmöglichkeit LPE 5, Gefahren für die Demokratie</p>
<p>Freizeitverhalten junger Menschen</p>	<p>ggf. Untersuchung in Klasse/Schule</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Freizeitgestaltung</li> </ul>	<p>Reflektieren des persönlichen Freizeitverhaltens Diskussion zu typischen Verhaltensweisen Jugendlicher und sinnvoller Freizeitgestaltung</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Gefahren der Freizeit</li> </ul>	<p>Verdeutlichen von Gesundheitsgefährdungen und Aufzeigen rechtlicher Zusammenhänge (vgl. Wahlpflichtbereich zur Auswahl und Vertiefung)</p>
<p>Rausch- und Suchtmittel</p>	<p>Thematisieren: Genuss von Rausch- und Suchtmitteln als Flucht aus Wirklichkeit, Gesundheitsgefährdung, keine Lösung von Problemen</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Sucht und Suchtverhalten</li> </ul>	<p>Unterscheidung legaler und illegaler Drogen Aufzeigen und Diskutieren von Erscheinungsformen und Auswirkungen von Sucht Hinweis auf strafrechtliche Relevanz</p>

- Prävention und Therapie	Überblick: präventive und therapeutische Maßnahmen, Möglichkeiten der Hilfe
Kriminalität und Strafrecht	Verdeutlichen von Ursachen und Auswirkung der Kriminalität und der Aufgaben des Strafrechts (s. a. Wahlpflichtthemen)
- Rechtsstellung des Jugendlichen	Veränderung in der Rechtsstellung und Folgen für Deliktfähigkeit und Strafmündigkeit mit Vollendung des 14., 18. und 21. Lebensjahres  Erläutern von Grundsätzen der Kriminalpolitik (Schuldausgleich, Generalprävention, Spezialprävention, Gesetzlichkeitsprinzip, Bestimmtheitsgebot, Humanität)
- Ursachen und Erscheinungsformen der (Jugend-)Kriminalität	Erörtern individueller, sozialer und gesellschaftlicher Ursachen und Zusammenhänge  Unterscheidung zwischen Täterschaft - Mittäterschaft, individueller und Bandenkriminalität
- Folgen einer Straftat und Resozialisierung	Folgen für Opfer - Täter (Fallbeispiele) Aufgaben von Jugendhilfe, Jugendgerichts- und Bewährungshilfe (vgl. auch Wahlpflichtbereich)
<b>Wahlpflichtthemen:</b>	Berücksichtigung von Schülerinteressen, beruflichen bzw. fachspezifischen Bezügen oder aktuellen Gegebenheiten bei Auswahl des Schwerpunktes  auch Überblick über mehrere Rechtsgebiete möglich  Einbeziehen von Fallbeispielen, Gruppenarbeit, Rollenspiel, ggf. Besuch einer Gerichtsverhandlung, Projektarbeit
Familienrecht	besondere Rechtsstellung der Familie, Schutz der Familie durch GG  Voraussetzung der Eheschließung, Rechtsstellung der Ehepartner, Zerrüttung der Ehe, Scheidung  Alternativen zur Ehe BGB, Familien- und Erbrecht ggf. Arbeit mit BGB

Kinder- und Jugendschutz	Schutz und Hilfe des Staates, Beispiele und Probleme Versagen der Familie (Vernachlässigung, Misshandlung, Erziehungsprobleme) Möglichkeiten der Hilfe: Unterhaltszahlung, Versorgungsausgleich, Erziehungshilfe, betreutes Wohnen, Vormundschaft staatliche/nichtstaatliche Einrichtungen
Schutz in der Öffentlichkeit	Besuch von Gaststätten, Film- und Tanzveranstaltungen Alkohol und Rauchen in der Öffentlichkeit: Überblick über Gesetze und Verordnungen
Jugendarbeitsschutz	Verdeutlichen des gesetzlichen Schutzes, vgl. Wirtschaftskunde
Gefahren in der Freizeit	Aufzeigen straf- und haftungsrechtlicher Zusammenhänge (z. B. illegale Graffiti) Drogenkriminalität
Strafrecht	Abgrenzung Jugendstrafrecht - Erwachsenenstrafrecht Strafprozess und Strafvollzug
Sachenrecht	vgl. Wirtschaftskunde

## 2 Gesellschaftliche Entwicklungen in der Bundesrepublik Deutschland

Zeitrictwert: 12 Ustd.

Die Schülerinnen und Schüler wissen, dass jede Gesellschaft einer ständigen Entwicklung unterliegt. Sie begreifen die gesellschaftlichen Veränderungen in Deutschland heute als Bestandteil der globalen Vernetzung von Wirtschaft, Politik, Medien und Umwelt. Sie erfassen die Verantwortung von Politik und Wirtschaft, das soziale Sicherungssystem zukunftsfähig zu gestalten.

Ökonomischer und technologischer Wandel der Gesellschaft

Verdeutlichen an historischen Beispielen:  
- Industrialisierung in Deutschland im 19. Jh. und/oder  
- wirtschaftlicher Transformationsprozess bei der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten und/oder  
- Prozess der wirtschaftlichen Annäherung in Europa

Veränderungen der Lebens- und Arbeitsbedingungen in der Wissens- und Dienstleistungsgesellschaft

Diskussion, z. B. zu:  
- Möglichkeiten und Grenzen der Informations- und Kommunikationstechnik  
- "Arbeitgeber Freizeit"/"Arbeitgeber Klimaschutz"  
- "Die Zukunft der Arbeit"

Globalisierung als Prozess des Zusammenwachsens nationaler Strukturen zu weltweiten Netzwerken

problemorientierte Erörterung lokaler, regionaler oder nationaler Vorgänge als Bestandteil der weltweiten Verflechtung menschlichen Handelns

Auswahl und Schwerpunktsetzung entsprechend aktuellen Bezügen in Politik, Kultur, Wissenschaft und Kunst (z. B. Umweltgefährdung, Unterschiede in der Lebensqualität, ethnische und militärische Konflikte), s. a. LPE 4

Sozialer Wandel der Gesellschaft

Herleitung verfassungsrechtlicher Grundlagen des Sozialstaates (vgl. LPE 3)  
Diskussion zu Wohlstandszuwachs in der Breite bei Vertiefung der sozialen Spaltung der Gesellschaft

- staatliche Leistungspolitik und Selbstverantwortung

Überblick über die Leistungsarten der sozialen Absicherung:  
- Sozialversicherungen  
- ggf. Verweis auf historische Entwicklung  
Modell des Generationenvertrages

- Finanzierbarkeit der sozialen Sicherungssysteme	<p>Einsicht in Grenzen der sozialen Sicherung</p> <p>Diskussion über:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- schrittweise Umstellung auf kapitalgedeckte Sozialsysteme</li> <li>- Auswirkungen auf den Einzelnen (private Vorsorge, Kürzung der Bezugsdauer sozialer Leistungen)</li> </ul> <p>Abgrenzung der Begriffe "soziale Gerechtigkeit" und "soziale Ungleichheit"</p>
Demographischer Wandel und Migration	<p>exemplarische Untersuchung, z. B. Verschiebung der Bevölkerungsstruktur (Bevölkerungsrückgang, Explosion des Altenquotienten, rückläufige Arbeitsbevölkerung)</p>
- Bevölkerungsstruktur	<p>Darstellung spürbarer Migrationsbewegungen in und nach Deutschland</p>
- Migrationsbewegungen in und nach Deutschland	<p>Verdeutlichen des Zusammenhangs zwischen Wirtschaftskraft und Sozialleistung</p> <p>Erörtern des Grundrechts auf Asyl (GG, Artikel 16): Integration, Abbau von Vorurteilen und Fremdenfeindlichkeit, Ablehnung von Rassismus</p> <p>Chancen einer multikulturellen Gesellschaft</p>
<b>Wahlpflichtthemen:</b>	<p>Bildungsgänge, die keine Wirtschaftskunde beinhalten, sollten den Bereich "Arbeits- und Sozialgesetzgebung", insbesondere "Gesetzliche Sozialversicherung" behandeln.</p>
Sozialer Wandel in anderen Ländern	<p>Vergleich z. B. zu Schweden, Neuseeland, USA oder Japan, ggf. auch DDR</p>
Wandel der Lebensformen im Kontext gesellschaftlicher Entwicklungen	<p>Wohngemeinschaft, Lebensgemeinschaft, Kommune, Aussteiger (s. a. LPE 1)</p>
Entwicklung des Bildungssystems in der Bundesrepublik	<p>Allgemeinbildung, Berufsbildung, Perspektiven</p> <p>vgl. LPE 1: lebenslanges Lernen</p>
Arbeits- und Sozialgesetzgebung	<p>soziales Netz, besonders: Gesetzliche Sozialversicherung (s. Wirtschaftskunde)</p>

**Klassenstufe 2**

**3 Das politische System der Bundesrepublik Deutschland**

**Zeitrichtwert: 20 Ustd.**

Die Schülerinnen und Schüler besitzen erweiterte Kenntnisse zum politischen System der Bundesrepublik Deutschland. Sie verstehen, dass die Entwicklung des demokratischen Staates außer von verfassungsrechtlichen und institutionellen Prinzipien auch vom eigenen politisch bewussten Handeln abhängt. Die Schülerinnen und Schüler sind mit Möglichkeiten, Chancen und Grenzen der Einflussnahme auf das politische Geschehen und öffentliche Entscheidungen vertraut. Sie erfassen die Rolle der Medien im Prozess der politischen Meinungsbildung, deren Informationsmöglichkeiten, aber auch die mit ihnen verbundene Manipulationsproblematik.

	<p>In dieser LPE sollen die Vorkenntnisse zum politischen System systematisiert und unter neuem Blickwinkel vertieft werden. Dabei steht exemplarisches und handlungsorientiertes Arbeiten im Vordergrund.</p> <p>Abstimmung mit LPE 5 notwendig</p>
<p>Bedeutung der Grundrechte für den Einzelnen</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Menschen- und Bürgerrechte</li></ul>	<p>Vertiefung bzw. Systematisierung entsprechend den Vorkenntnissen</p> <p>Arbeit mit GG: Artikel 1 bis 19</p> <p>vgl. auch Deklaration der Generalversammlung der Vereinten Nationen vom 10.12.1948</p>
<ul style="list-style-type: none"><li>- Schutz der Grundrechte</li></ul>	<p>Verdeutlichen des Zusammenhangs zwischen wertgebender und abwehrbereiter Demokratie und Beachtung der Menschenrechte (z. B. im Verhalten gegenüber Behinderten, Ausländern, Andersdenkenden)</p>
<p>Freiheitlich-demokratische Grundordnung</p> <ul style="list-style-type: none"><li>- Demokratie als Grundsatz</li></ul>	<p>Begriffsarbeit Demokratie</p> <p>Erörtern der Bedeutung, Aufgaben, Grundsätze, Systeme und Arten von Wahlen</p>

- Verfassungsprinzipien	vgl. GG Art. 20
· Rechtsstaatlichkeit	Erläutern jeweils am Beispiel: Gebundenheit der Staatsorgane an Verfassung und Gesetze
· Bundesstaatlichkeit	Rechtssicherheit und Rechtsgleichheit für alle Bürger föderalistischer Staatsaufbau Aufgabenverteilung zwischen Bund und Ländern am Beispiel Sachsen
· Sozialstaatlichkeit	Sorge für soziale Gerechtigkeit Sozialleistungen des Staates (vgl. Wirtschaftskunde, Abstimmung)
- Herrschaftsausübung und Herrschaftskontrolle	Staatsorgane (Überblick) Funktionen, Aufbau und Arbeitsweise der Landesorgane am Beispiel Sachsen vertikale und horizontale Gewaltenteilung Gesetzgebungsprozess (Verhältnis von Bundes- und Landesgesetzgebung)
Politische Meinungsbildung und politisches Handeln	
- Pluralismus als Grundregel des politischen Willensbildungsprozesses	Diskussion zu Meinungsvielfalt und Wettbewerbsprinzip in der Demokratie
- Rolle von Parteien und politischen Interessengruppen	Systematisierung bzw. Vertiefung in Abhängigkeit von Vorkenntnissen
- Rolle der Medien	Zusammenstellung zu Medien als Informationsquellen und praktische Übungen/Projektarbeit (Zeitungsrecherche, Recherchen in Bibliotheken, im Internet usw.) Diskussion: Virtuelle Realität und ihre Problematik, Manipulationsmöglichkeiten Verdeutlichen der Rückwirkung der Medien auf Entfaltung und Präsentation von Politik am (aktuellen) Beispiel, Projektarbeit dazu möglich vgl. auch Wahlpflichtthemen (Vertiefungsmöglichkeit)

- Wahlen als Ausdruck politischer Willensäußerung

- Möglichkeiten politischen Handelns

**Wahlpflichtthemen:**

Wahlvorgang

Entstehung eines Gesetzes

Chancen und Grenzen politischer Betätigung

Die Macht der Medien

Die Wehrpflicht in der Bundesrepublik

Wahlrecht, Wahlablauf, Wahlkampfmethoden

Diskussion: Wahlmüdigkeit

Diskussion und Beispiele zu:

- Engagement in Parteien und Verbänden
- Nutzung des Petitionsrechts und der Bürgersprechstunden
- Teilnahme an Bürgerinitiativen, Demonstrationen oder Unterschriftsammlungen
- Leserbriefe an Zeitungen
- Bundeswehrdienst bzw. Zivildienst

Die Möglichkeit von Projektarbeit einschließlich Exkursionen mit Präsentation der Ergebnisse und das Einbeziehen von aktuellem Tagesgeschehen sollten genutzt werden.

Wahlprozedere am Beispiel (Auszählen, Ermittlung der Stimmenverteilung usw.)

Gesetzgebungsprozess am Beispiel

Meinungs- und Erfahrungsaustausch

Medien als sogenannte Vierte Gewalt

Problemdiskussion zu Medienwirkung, Medienmacht und Medienkontrolle

Untersuchungen zu:

- Rolle der Medien im Prozess der Willensbildung (Internet)
- Informations- und Manipulationsmöglichkeiten

ggf. Gestaltung einer Zeitung

Wehrdienst, Zivildienst (Diskussionsmöglichkeit)

#### 4 Internationale Beziehungen und globale Fragen der Menschheit

Zeitrichertwert: 12 Ustd.

Die Schülerinnen und Schüler begreifen die globalen Strukturen der Gegenwart als sensibles System, das von den verschiedensten Faktoren - politischen, wirtschaftlichen, natur- und sozialwissenschaftlichen - geprägt wird. Sie sind in der Lage, prägnante globale Entwicklungen zu erkennen und zu bewerten. Die Schülerinnen und Schüler erfassen das Spannungsverhältnis von staatlicher und persönlicher Verantwortung und gelangen zu der Einsicht, dass sowohl die internationale Zusammenarbeit der Staaten als auch der persönliche Beitrag des Einzelnen notwendig sind.

<p>Friedenssicherung</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- historische Aspekte</li> <li>- Konfliktpotentiale</li> <li>- Lösungsansätze</li> </ul>	<p>Nutzen aktueller Fallbeispiele nach Bedarf: Ost-West-Konflikt, Nord-Süd-Konflikt</p> <p>z. B. neuer Nationalismus, Fundamentalismus, Rüstung, Waffenhandel, Terrorismus</p> <p>Auseinandersetzung mit internationalen Einsätzen in Krisengebieten; Rolle der UNO, NATO, Bundeswehr</p>
<p>Umweltprobleme und Umweltschutz</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- grenzüberschreitende Probleme</li> <li>- internationale und nationale Lösungsmöglichkeiten</li> </ul>	<p>Herstellen regionaler und aktueller Bezüge: Luft-, Wasserverschmutzung u. Ä.</p> <p>z. B. Treibhauseffekt, Klimaänderung</p> <p>Erörtern direkter und indirekter Auswirkungen auf den Menschen (Gesundheit, Lebens- und Wirtschaftsraum)</p> <p>Diskussionsmöglichkeit: Atommülltransporte</p> <p>grenzüberschreitende Regelungen, z. B. Umweltschutzkonferenzen</p> <p>Aktivitäten nichtstaatlicher Organisationen</p> <p>Abfallentsorgung, Wiederverwertung, Abfallvermeidung</p> <p>eigene Umweltverantwortung (Diskussion von Erfahrungen und eigenem Verhalten)</p> <p>Fallbeispiele aus der beruflichen Praxis</p>

**Wahlpflichtthemen:**

Beziehungen zu Entwicklungsländern

Projektarbeit möglich

Vergleich Pro-Kopf-Einkommen  
nationale und internationale Flüchtlings-  
ströme (vgl. LPE 2: Migration)

Entwicklungshilfe zur Selbsthilfe

Bevölkerungswachstum und Migration

Zusammenstellung: religiöse, soziale und  
medizinische Ursachen des Bevölke-  
rungswachstums

Folgen und Auswirkungen

Vergleich zwischen Industriestaaten und  
Entwicklungsländern

(s. a. LPE 2)

Kulturelle Beziehungen und Zusammen-  
arbeit

Diskussion von Möglichkeiten und Not-  
wendigkeiten, z. B.:

- Schüleraustausch, EU-Programme für  
Jugendliche und Auszubildende, Inter-  
nationales (ökologisches, soziales) Jahr
- Tourismus
- berufliche Tätigkeit im Ausland
- Kommunikationsbefähigung
- Bedeutung von Fremdsprachenkennt-  
nissen, Erwerb interkultureller Kompe-  
tenz

Aktuelles internationales Thema

z. B. akute Krisensituation, Umweltkata-  
strophe

Orientierung an Schülerinteressen und  
aktuellen Gegebenheiten

**Klassenstufe 3****5 Diktatur und Demokratie in Deutschland****Zeitrictwert: 15 Ustd.**

Die Schülerinnen und Schüler besitzen grundlegende Kenntnisse zu demokratischen und totalitären Herrschafts- und Regierungsformen in Deutschland. Sie begreifen die Geschichtlichkeit und Komplexität dieser Gesellschaftssysteme. Sie kennen Macht und Herrschaft als Voraussetzung und Mittel politischer Ordnung. Die Schülerinnen und Schüler können historisches Wissen anwenden und sich kritisch mit den Wertmaßstäben der verschiedenen Gesellschaftssysteme auseinandersetzen. Sie sind für die Gefahren extremistischer Ideologien sensibilisiert und bereit, antidemokratischen Bestrebungen entgegenzuwirken.

	Anknüpfung an LPE 3 und Abstimmung notwendig
<p>Demokratie</p>	<p>vgl. Begriffsarbeit LPE 3, Demokratie als Grundsatz, Vertiefung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- historisch-ideengeschichtlicher Zugang (verschiedene Demokratietheorien/-modelle, z. B. Polisdemokratie, Weimarer Republik)</li> <li>- Unterscheidung von Macht und Herrschaft</li> </ul>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- demokratische Herrschaft als legitimierte und kontrollierte Machtausübung</li> </ul>	<p>Verdeutlichung an einem aktuellen systemvergleichenden Beispiel: präsidentiale und parlamentarische Demokratien, z. B. USA - Bundesrepublik Deutschland</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Grundprobleme moderner Demokratien             <ul style="list-style-type: none"> <li>· grundlegende Verfassungsprinzipien</li> <li>· Werteentscheidungen</li> </ul> </li> </ul>	<p>demokratische Verfassungen als Ergebnis historischer Erfahrungen</p> <p>Vergleich Weimarer Verfassung und Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland, z. B. abwehrbereite Demokratie, Verhältniswahlrecht ohne Sperrklausel, Verhältnis von Exekutive und Legislative</p>
<p>Totalitäre Herrschaftsformen</p>	
<ul style="list-style-type: none"> <li>- historische Erscheinungsformen</li> </ul>	<p>Analyse am Beispiel Nationalsozialismus: Ideologie, Menschenbild und Menschenrechte, staatliche Ordnung, Wahlrechtsgrundsätze</p>
<ul style="list-style-type: none"> <li>- Vergleich demokratischer Verfassungsstaat - Diktatur</li> </ul>	<p>z. B. Bundesrepublik - DDR (besonders: Auswirkungen auf die Möglichkeiten persönlicher Lebensgestaltung der Bürger)</p>

Gefahren für die Demokratie

Untersuchung demokratiefeindlicher  
Tendenzen

Eingehen auf politisches Desinteresse,  
Politikverdrossenheit

(Projektarbeit möglich)

Differenzierung zwischen

- Links- und Rechtsextremismus
- Sekten
- sonstigen Erscheinungen

vgl. LPE 1, extreme Gruppen

Möglichkeiten und Chancen politischer  
Verantwortung des Bürgers

verfassungsrechtliche Grundlagen,  
besonders: Recht auf Widerstand

vgl. LPE 3, Möglichkeiten politischen  
Handelns

**Wahlpflichtthemen:**

Parteienverbote in Deutschland und  
ihre verfassungsrechtlichen Grundlagen

Arbeit mit Fallbeispielen

Bedeutung des Verfassungsschutzes

regionale Beispiele

sächsischer Verfassungsschutz

Zivilcourage

Möglichkeiten und Grenzen

Befragung mit Auswertung an Schule  
bzw. in der Umgebung

**6 Deutschland im europäischen Einigungsprozess****Zeitrictwert: 15 Ustd.**

Die Schülerinnen und Schüler besitzen einen Einblick in die Gründungsgeschichte der Europäischen Union. Sie kennen die Chancen einer wirtschaftlichen und politischen Stabilisierung in Europa durch die Europäische Union und wissen um das Spannungsverhältnis zwischen europäischer und regionaler Politik. Sie können sich kritisch mit Konsequenzen des europäischen Einigungsprozesses für die einzelnen Mitgliedsstaaten und den einzelnen Bürger auseinander setzen.

<p>Der europäische Einigungsprozess</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Motive und Ziele für ein vereintes Europa</li> <li>- Struktur, Institutionen und grundlegende Vertragswerke der EU</li> <li>- Aufgaben, Probleme und Chancen der EU</li> </ul>	<p>kurzer historischer Abriss unter Einbeziehung der Vorkenntnisse</p> <p>Eingehen auf wichtige Schritte im Einigungsprozess und Bedeutung der deutschen Einheit</p> <p>u. a. Friedenswunsch, wirtschaftliche und politische Stärke</p> <p>Überblick</p> <p>Vergleich mit Bundesrepublik Deutschland: Gewaltenteilung und Föderalismus</p> <p>Auswahl von Schwerpunkten, z. B.:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Agrarpolitik</li> <li>- militärische Entwicklung</li> <li>- Osterweiterung</li> <li>- rechtliche Ausgestaltung</li> <li>- Kultur und Bildung</li> <li>- Arbeitsmarkt</li> </ul>
<p>Deutschland zwischen Ost und West</p>	<p>wiederholender, systematisierender Überblick:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Phasen deutscher und internationaler Politik bei Teilung und Einigung Deutschlands</li> <li>- Einfluss der Veränderungen in Osteuropa</li> </ul>
<p>Leben und Arbeiten in Europa</p>	<p>mögliche Diskussionsthemen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Regionalismus, nationale und europäische Identität</li> <li>- Chancen für berufliche Mobilität und Flexibilität</li> <li>- interkulturelle Sensibilisierung</li> <li>- Sprachenkompetenz</li> <li>- Aus- und Weiterbildung</li> </ul>

Anknüpfungspunkte:

- LPE 1, Jugendliche in der Arbeitswelt  
LPE 2, Globalisierung, Migrationsbewegungen  
LPE 4, kulturelle Beziehungen und Zusammenarbeit

Einbeziehen unterschiedlicher Medien, Gestaltung eigener Beiträge, z. B.: Wandzeitung, Wandfries; Umsetzung in Malerei/Grafik/Fotos; Anlegen von Mappen, Leserbrief, Podiumsdiskussion in Klasse oder Schule (Einladung von Experten)

Vertiefungsmöglichkeiten:

- Entspannung und Annäherung zwischen Ost und West
- Deutschland zwischen Konfrontation und Kooperation
- Lebensbedingungen der Menschen im Vergleich
- Weiterarbeit an der inneren Einheit Deutschlands

Erfassen der Wiedervereinigung und ihrer Auswirkungen im Meinungsbild der Bürger (z. B. Archivarbeit, Medienarbeit, Umfragen unter Mitschülern, Lehrern)

Angleichung der nationalen Rechtsnormen, Beispiel: Sozialgesetzgebung  
internationale Kriminalitätsbekämpfung

allgemein (Zivilrecht u. a.) oder berufsbezogen, z. B. rechtliche Grundlagen für/im Beruf: Gesetze, Verordnungen, Vorschriften, Normen

z. B. Verbraucherschutz, Medienpolitik

**Wahlpflichtthemen:**

Einordnung der Wiedervereinigung der beiden deutschen Staaten in den europäischen Einigungsprozess

Rechtsangleichung

EU-Recht

Aktuelle Entwicklungen

## Vorschläge für Projektarbeit

Die aufgeführten Vorschläge sollen exemplarisch verschiedene Möglichkeiten für Projektarbeit aufzeigen und als Anregung dienen. Sie können einzeln oder im Verbund (z. B. 1 und 4 zusammen) durchgeführt werden.

<b>1 Freizeitverhalten Jugendlicher</b>	<p>Untersuchung des Freizeitverhaltens der Jugendlichen der Klasse (Schule, Gemeinde, Wohngebiet)</p> <p>Erkunden und Aufzeigen alternativer Freizeitmöglichkeiten</p>
<b>2 Rausch- und Suchtmittel</b>	<p>Aufstellung eines Rausch- und Suchtmittelprofils der Klasse</p> <p>Aufzeigen von Präventions- und Therapiemöglichkeiten</p>
<b>3 Kriminalität und Strafrecht</b>	<p>exemplarische Untersuchungen von Ursachen und Folgen einer Straftat</p>
<b>4 Gestalten einer Zeitung</b>	<p>Bearbeiten verschiedener Themen aus den Bereichen Politik, Wirtschaft, Umweltschutz, Kultur, Bildung, Sport u. a.</p>
<b>5 Arbeit der Parteien vor Ort</b>	<p>Forschungsauftrag: Die Schüler sollen unter einheitlicher Fragestellung einen Einblick in die Arbeitsweise, Strukturen und Aufgaben der Parteien gewinnen und deren Standpunkt zu aktuellen Problemen der Gegenwart erforschen.</p> <p>Aufsuchen der Ortsgruppen von Parteien, die im Bundestag und/oder Landtag tätig sind</p>
<b>6 Unterstützung von Bürgerinitiativen im regionalen Bereich</b>	<p>z. B. durch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Umweltprojekte</li> <li>- Entwicklung von Vorschlägen zur Ortsgestaltung</li> <li>- Übernahme eines Pflegeobjektes</li> <li>- Gestaltung des Schulhauses/Schulhofs</li> <li>- Beteiligung an Leserbriefaktion an die örtliche Presse</li> </ul>

**7 Vorstellen von Verbänden und Vereinen**

Gewinnen eines tieferen Einblicks in deren Tätigkeit, Anregungen zur Teilnahme und damit zu sinnvoller Freizeitgestaltung

**8 Wahlen in der Bundesrepublik/ im Freistaat Sachsen**

falls aktueller Bezug möglich ist, z. B.:

- Vorbereitung
- Durchführung
- Auswertung

ggf. Vergleich zu ausländischen Wahlsystemen

Hinweise zur Veränderung des Lehrplanes richten Sie bitte an das

Sächsische Staatsinstitut für Bildung und Schulentwicklung  
Comenius-Institut  
Dresdner Straße 78 c  
01445 Radebeul

---

Notizen:



## Bei Stoba-Druck erschienene sächsische Lehrpläne für die Berufsschule

(Stand: 12.12.2001)

Lehrplan	Bestellnummer	Preis in €	Bemerkungen
<b>Allgemeiner Bereich</b>			
Deutsch	98/L 3 03 139	5,11	
Englisch, BF I	99/L 3 01 170	6,65	
Beilage Hinweise und Empf. für Fremdsprachenunterricht	01/B 3 31 001	4,09	
Russisch, BF I	99/L 3 01 172	6,65	
Sozialkunde	01/L 3 03 014	5,00	
Beilage Empfehlungen zum Einsatz von Text-, Bild- und Tonmaterialien für den Sozialkundeunterricht	01/L 3 03 014	5,00	
Sport	93/L 3 03 008	6,65	
Wirtschaftskunde, BF II - XIII	93/L 3 03 012	7,67	
<b>Fachlicher Bereich</b>			
Augenoptiker	01/L 3 01 004	10,23	
Automobilkaufmann	99/L 3 01 230	11,25	
Bankkaufmann	98/L 3 01 163	10,23	
Baugerätelehrer	99/L 3 01 227	10,74	
Bauwerksabdichter, Klst. 2 und 3	99/L 3 01 193	8,18	
Bauzeichner	94/L 3 01 031 (K)	13,04	
Berufsfeld Bautechnik, Klst. 1, BGJ Bautechnik	99/L 3 01 178	10,23	
Berufsfeld Holztechnik, Klst. 1, BGJ Holztechnik	01/L 3 03 007	10,23	
Berufskraftfahrer	01/L 3 01 002	9,20	
Beton- und Stahlbetonbauer	99/L 3 01 195	8,18	
(Berufsfeld Bautechnik, Bereich Hochbau)			
Brauer und Mälzer	96/L 3 01 070 (K)	11,25	
Brunnen- und Spezialtiefbauer	99/L 3 01 209	9,71	
(Berufsfeld Bautechnik, Bereich Tiefbau)			
Buchbinder	96/L 3 01 069 (K)	10,74	auslaufend
Bürokaufmann	95/L 3 01 056 (K)	12,02	
Bürokraft	96/L 3 33 079 (K)	9,20	BbSB, BS
Chemikant	01/A 3 01 011	7,67	
Dachdecker	99/L 3 01 192	8,69	
Drechsler (Fachstufen)	94/L 3 01 028 (K)	9,46	auslaufend
Drogist	93/L 3 01 005 (K)	10,74	
Drucker (Fachstufen)	94/L 3 01 029 (K)	8,18	auslaufend
Drucktechnik Grundstufe/BGJ	93/L 3 01 026 (K)	8,18	auslaufend
Eisenbahner im Betriebsdienst	99/L 3 01 179	11,25	
Estrichleger (Berufsfeld Bautechnik, Bereich Ausbau)	99/L 3 01 202	7,67	
Fachangestellter für Arbeitsförderung	00/L 3 01 266	12,78	
Fachangestellter für Bäderbetriebe	98/L 3 01 165	10,23	
Fachangestellter für Bürokommunikation	96/L 3 01 076 (K)	12,02	
Fachinformatiker (FR Anwendungsentw./Systemintegr.)	98/L 3 01 157	14,32	
Fachkraft im Gastgewerbe	99/L 3 01 181	18,41	Gastgewerbl. Berufe
Fachkraft für Lebensmitteltechnik	94/L 3 01 033 (K)	10,23	auslaufend
Fachmann für Systemgastronomie	99/L 3 01 181	18,41	Gastgewerbl. Berufe
Fertigungsmechaniker	99/L 3 01 180	7,67	
Figurenkeramformer	95/L 3 01 067 (K)	7,16	Rahmenstoffplan
Fliesen-, Platten- und Mosaikleger	99/L 3 01 201	7,67	
(Berufsfeld Bautechnik, Bereich Ausbau)			
Florist	98/L 3 01 129	13,29	

Lehrplan	Bestellnummer	Preis in €	Bemerkungen
Forstwirt	98/L 3 01 132	14,32	
Friseur	97/L 3 01 106	15,34	
Gärtner	97/L 3 01 111	19,43	
Gastgewerbliche Berufe (Fachkraft im Gastgewerbe, Hotelfachmann, Hotelkaufmann, Restaurantfachmann, Fachmann für Systemgastronomie)	99/L 3 01 181	18,41	
Gebäudereiniger	99/L 3 01 210	8,18	
Gießereimechaniker, Klst. 2 bis 4	99/L 3 01 220	12,78	
Gleisbauer (Berufsfeld Bautechnik, Bereich Tiefbau)	99/L 3 01 208	8,18	
Handzuginstrumentenmacher	99/L 3 01 234	20,45	
Kauswirtschaftler (3-jährige Ausbildung)	99/L 3 01 211	13,80	
Hotelfachmann	99/L 3 01 181	18,41	Gastgewerbl. Berufe
Hotelkaufmann	99/L 3 01 181	18,41	Gastgewerbl. Berufe
Holzspielzeugmacher (Fachstufen)	93/L 3 01 023 (K)	9,71	auslaufend
Informatikkaufmann	98/L 3 01 158	10,23	
Informations- und Telekommunikationssystem-Elektroniker	98/L 3 01 156	10,23	
IT-Systemkaufmann	98/L 3 01 159	10,23	
Kanalbauer (Bereich Tiefbau)	99/L 3 01 207	8,69	
Karosserie- und Fahrzeugbauer (Fachstufen)	94/L 3 01 032 (K)	10,48	
Kaufmann für Bürokommunikation	95/L 3 01 065 (K)	11,50	
Kaufmann für Verkehrsservice	98/L 3 01 164	10,23	
Kaufmann im Einzelhandel	94/L 3 01 045 (K)	10,23	
Kaufmann im Groß- und Außenhandel	96/L 3 01 072	12,78	
Kaufmann in der Grundstücks- und Wohnungswirtschaft	95/L 3 01 051	10,74	
Koch	98/L 3 01 120	10,23	
Landwirt	95/L 3 01 057	18,41	
Manufakturporzellanmaler	95/L 3 01 068 (K)	7,16	Rahmenstoffplan
Maurer (Berufsfeld Bautechnik, Bereich Hochbau)	99/L 3 01 194	8,69	
Mediengestalter Bild und Ton	96/L 3 01 088	10,74	
Mediengestalter für Digital- und Printmedien	99/L 3 01 225	16,00	
Modellbaumechaniker	01/L 3 01 005	12,78	
Notarfachangestellter	96/L 3 01 093	13,29	
Pharmakant	01/A 3 01 012	7,67	
Polsterer/Raumausstatter, Klst. 1	01/L 3 01 003	8,18	
Polsterer, Klst. 2 und 3	99/L 3 01 232	9,20	
Rechtsanwaltsfachangestellter	96/L 3 01 094	10,23	
Reiseverkehrskaufmann	99/L 3 01 219	11,76	
Restaurantfachmann	99/L 3 01 181	18,41	Gastgewerbl. Berufe
Rohrleitungsbauer (Berufsfeld Bautechnik, Bereich Tiefbau)	99/L 3 01 206	8,69	
Schornsteinfeger	99/L 3 01 233	10,74	
Schriftsetzer (Fachstufen)	94/L 3 01 030 (K)	7,41	auslaufend
Sozialversicherungsfachangestellter	96/L 3 01 097	13,04	
Speditionskaufmann	96/L 3 01 074	11,25	
Steuerfachangestellter	96/L 3 01 087 (K)	8,69	
Straßenbauer (Berufsfeld Bautechnik, Bereich Tiefbau)	99/L 3 01 205	8,69	
Stuckateur (Berufsfeld Bautechnik, Bereich Ausbau)	99/L 3 01 200	7,67	
Textilmaschinenführer, Textilmechaniker - Maschinenindustrie	96/L 3 01 085	15,34	
Textilmaschinenführer, Textilmechaniker - Spinnerei	96/L 3 01 084	14,32	
Textilmaschinenführer, Textilmechaniker - Weberei	96/L 3 01 089	14,32	
Textilmaschinenführer, Veredlung, Veredler	97/L 3 01 099	15,34	
Tierwirt	96/L 3 01 096	13,80	

Lehrplan	Bestellnummer	Preis in €	Bemerkungen
Trockenbaumonteur (Berufsfeld Bautechnik, Bereich Ausbau)	99/L 3 01 204	8,18	
Verfahrensmechaniker f. Beschichtungstechnik	00/A 3 01 242	7,16	
Verfahrensmechaniker Glastechnik	00/A 3 01 245	8,69	
Verfahrensmechaniker f. Kunststoff- und Kautschuktechnik	99/L 3 01 221	13,29	
Verfahrensmechaniker in der Steine- und Erdenindustrie	99/L 3 01 174	11,76	
Verkäufer	95/L 3 01 061 (K)	8,44	
Vermessungstechniker	94/L 3 01 048 (K)	11,76	
Versicherungskaufmann	96/L 3 01 086 (K)	8,18	
Verwaltungsfachangestellter	94/L 3 01 043 (K)	12,27	
Wärme-, Kälte- und Schallschutzisolierer (Berufsfeld Bautechnik, Bereich Ausbau)	99/L 3 01 203	8,18	
Zahntechniker	99/L 3 01 215	9,20	
Zimmerer (Berufsfeld Bautechnik, Bereich Ausbau)	99/L 3 01 199	8,18	
<b>Einzelfächer</b>			
Kurzschrift	97/L 3 03 104	6,65	
<b>BBE-Lehrgänge</b>			
Förderungslehrgänge - Allgemein bildender Unterricht	94/L 3 33 038	9,71	
Förderungslehrgänge - Fachlicher Unterricht	94/L 3 33 039	9,71	
Landesliste der Lehrpläne für die allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen im Freistaat Sachsen (2001/2002)	01/I 5 99 02	4,60	

Preise inklusive Mehrwertsteuer, Verpackungs- und Versandkosten (K) Kopiervariante

Bei Bestellungen mit einem Verkaufswert von mehr als 26,00 € gewährt Stoba-Druck 5 % Rabatt.

**Bestellungen** richten Sie bitte **nur** schriftlich oder fernschriftlich und unter Angabe der Bestellnummer an:

Stoba-Druck GmbH  
Am Mart 16  
01561 Lampertswalde

Tel.: (03 52 48) 8 14 68  
Fax: (03 52 48) 8 14 69

**Bei Stoba-Druck erschienene sächsische Lehrpläne für die Berufsfachschule**  
(Stand: 12.12.2001)

Lehrplan	Bestellnummer	Preis in €	Bemerkungen
<b>Allgemeiner Bereich</b>			
Deutsch	98/L 3 03 139	5,11	
Sozialkunde	01/L 3 03 014	5,00	
Beilage Empfehlungen zum Einsatz von Text-, Bild- und Tonmaterialien für den Sozialkundeunterricht	01/L 3 03 014	5,00	
Sport	93/L 3 03 008	6,65	
Wirtschaftskunde	93/L 3 03 012	7,67	
<b>Fachtheoretischer und fachpraktischer Bereich</b>			
Assistent für das Hotel-, Gaststätten- und Fremden- verkehrsgewerbe	96/L 3 02 095	16,36	
Elektrotechnischer Assistent	00/L 3 02 239	16,36	
Gestaltungstechnischer Assistent Grafik und Medien	98/L 3 02 121	25,56	
Gesundheit und Pflege für einjährige Berufsfachschule	00/L 3 02 264	11,25	
Handzuginstrumentenmacher	99/L 3 01 234	20,45	
Hauswirtschafter (dreijährige Ausbildung)	99/L 3 03 211	13,80	
Hauswirtschaftlicher Assistent	93/L 3 02 018	17,90	
Holztechnik für einjährige Berufsfachschule	01/L 3 03 007	10,23	
Kosmetiker	95/L 3 02 060 (K)	19,94	
Metalltechnik für einjährige Berufsfachschule	99/L 3 02 223	9,20	
Pharmazeutisch-technischer Assistent	98/L 3 02 140	10,74	
Touristikassistent	96/L 3 02 098	16,36	
<b>Einzelfächer</b>			
Beilage Hinweise und Empf. für Fremdsprachenunterricht	01/B 3 31 001	4,09	
Betriebswirtschaftslehre (BFS-T)	98/L 3 02 125	7,67	
Englisch für Fremdsprachenkorrespondenten	99/L 3 02 176	7,16	
Englisch für Fremdsprachensekretär	99/L 3 02 168	7,16	
Fachenglisch (BFS-T)	98/L 3 02 128	7,67	
Französisch für Fremdsprachenkorrespondenten	99/L 3 02 177	7,16	
Französisch für Fremdsprachensekretär	99/L 3 02 169	7,16	
Kurzschrift	97/L 3 03 104	6,65	
Maschinenschreiben	97/L 3 02 101	6,65	
Mathematik (BFS-T)	98/L 3 02 141	7,16	
Phonotypie/Stenotypie	97/L 3 02 107	6,39	
Russisch für Fremdsprachenkorrespondent (2. Fremdspr.)	00/L 3 02 247	7,16	
Russisch für Fremdsprachensekretär (2. Fremdsprache)	00/L 3 02 248	7,67	
Russisch für Internat. Touristikassistent (2. Fremdsprache)	00/L 3 02 249	7,67	
Spanisch für Internat. Touristikassistent (2. Fremdsprache)	00/L 3 02 250	7,67	
Spanisch für Internat. Touristikassistent (3. Fremdsprache)	00/L 3 02 251	7,16	

Lehrplan	Bestellnummer	Preis in €	Bemerkungen
Landesliste der Lehrpläne für die allgemein bildenden und berufsbildenden Schulen im Freistaat Sachsen (2001/2002)	01/I 5 99 02	4,60	

Preise inklusive Mehrwertsteuer, Verpackungs- und Versandkosten (K) Kopiervariante

Bei Bestellungen mit einem Verkaufswert von mehr als 26,00 € gewährt Stoba-Druck 5 % Rabatt.

**Bestellungen** richten Sie bitte **nur** schriftlich oder fernschriftlich und unter Angabe der Bestellnummer an:

Stoba-Druck GmbH  
Am Mart 16  
01561 Lampertswalde

Tel.: (03 52 48) 8 14 68  
Fax: (03 52 48) 8 14 69

